

Prof. Dr. Heinz Rothgang  
Prof. Dr. Gerd Glaeske

## **Gesundheitspolitisches Kolloquium**

Sommersemester 2011

### **Wie werden wir in Zukunft pflegen? Handlungsoptionen und Reformszenarien zum „Jahr der Pflege“**

Bundesgesundheitsminister Rösler hat das Jahr 2011 zum „Jahr der Pflege“ erklärt. Damit verweist er nicht nur auf die vielfältigen zukünftigen Herausforderungen für die Pflegeversicherung, sondern auch auf die dringende Notwendigkeit, dieses System weiterzuentwickeln. Zu den „**Reformbaustellen**“ gehören dabei die Umsetzung eines **neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs** ebenso wie eine **Finanzreform der Pflegeversicherung**. Im Fokus des Kolloquiums stehen aber nicht nur strukturelle Probleme. Auch die **Frage, wer in Zukunft pflegen soll**, muss thematisiert werden: Einer steigenden Zahl Pflegebedürftiger, darunter insbesondere Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen, steht ein **sinkendes familiales Pflegepotential** gegenüber. Nach wie vor ist die Familie jedoch der „größte Pflegedienst der Nation“ und die Unterstützung pflegender Angehöriger ist und bleibt angesichts des drohenden und zum Teil auch schon sichtbaren Pflegenotstands von zentraler Bedeutung. Solange nicht Mittel und Wege gefunden werden, den Pflegeberuf mit besseren – auch finanziellen – Perspektiven zu versehen, kann die sich auftuende Versorgungslücke nicht ohne weiteres durch professionelle Pflege geschlossen werden. Letztlich versprechen nur **gemischte Pflegearrangements** unter Einschluss von Familie, Pflegediensten und zivilgesellschaftlichem Engagement eine Lösung. Hier muss umgedacht und neu organisiert werden, hier besteht Reformbedarf, wobei auch die Schnittstellen ins Gesundheitssystem beachtet werden müssen.

Wie kann und soll also in Zukunft gepflegt werden? Wer soll leistungsberechtigt sein? Welche Leistungen sollte die Pflegeversicherung vorsehen und wie können diese finanziert werden? Über die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen für die Pflegeversicherung und die Vorschläge zu ihrer Bewältigung wollen wir im Rahmen des Gesundheitspolitischen Kolloquiums diskutieren und hoffen dabei auf Ihr Interesse.

Die Vorträge werden von **Prof. Dr. Heinz Rothgang** (ZeS / Universität Bremen) **moderiert** und finden **jeweils mittwochs** statt, **Beginn ist 20 Uhr**.

#### **Veranstaltungsort:**

Haus der Wissenschaft, Sandstraße 4/5, 28195 Bremen, (Anfahrtsplan unter [www.hausderwissenschaft.de](http://www.hausderwissenschaft.de))

#### **Es nehmen Stellung:**

4. Mai 2011      20.00 Uhr

##### **Prof. Dr. Heinz Rothgang**

Leiter der Abteilung Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung des Zentrums für Sozialpolitik, Universität Bremen

##### ***Die notwendige Finanzreform in der Pflegeversicherung***

18. Mai 2011      20.00 Uhr

##### **Prof. Dr. Stefan Görres**

Geschäftsführender Direktor des Instituts für Public Health und Pflegeforschung, Universität Bremen

##### ***Pflegenotstand in der Langzeitpflege: Welche Gegenstrategien sind möglich?***

25. Mai 2011 20.00 Uhr  
**Klaus Dumeier**  
Leiter des Referates Pflege des GKV-Spitzenverbandes, Berlin  
***Die zukünftige Weiterentwicklung der Pflegeversicherung aus Sicht der Krankenkassen***
8. Juni 2011 20.00 Uhr  
**Alexander Künzel**  
Vorstandsvorsitzender der Bremer Heimstiftung  
***Wege aus der Demographie-Falle: Vom Pflegeheim zum Stadtteilhaus***
15. Juni 2011 20.00 Uhr  
**Dr. Jürgen Gohde**  
Vorsitzender des Kuratoriums Deutsche Altershilfe, Köln  
***Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff als Instrument der Veränderung***
22. Juni 2011 20.00 Uhr  
**Armin Lang**  
Vorsitzender des Bundesausschusses des Sozialverbandes VdK Deutschland  
***Pflegeberatung – ein Instrument der Versorgungsoptimierung und -steuerung***
29. Juni 2011 20.00 Uhr  
**Manfred Adryan**  
Direktor Leistungsmanagement der AOK Bremen / Bremerhaven  
**Elsbeth Rütten**  
Vorstandsvorsitzende „Ambulante Versorgungslücken e.V.“, Bremen  
**Prof. Dr. Gerd Glaeske**  
Co-Leiter der Abteilung Gesundheitsökonomie, Gesundheitspolitik und Versorgungsforschung des Zentrums für Sozialpolitik, Universität Bremen  
***Dreiergespräch auf dem „Roten Sofa“: Schnittstellenprobleme im Verhältnis gesundheitlicher und pflegerischer Versorgung***
6. Juli 2011 20.00 Uhr  
**Dr. Hanneli Döhner**  
Leiterin des Arbeitsschwerpunktes Sozialgerontologie am Institut für Medizinische Soziologie, Sozialmedizin und Gesundheitsökonomie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf  
***Pflegende Angehörige als Rückgrat der Pflege – Welche Unterstützungsmaßnahmen gibt es, wie werden sie genutzt und wie kann die Pflegebereitschaft erhalten werden?***